

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 1 (1894)

**Heft:** 9

**Artikel:** Universal Boden-Ratière von J. Ruegg (Feldbach a/Z. See)

**Autor:** Eder, A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-628086>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zeit aufzuwenden dem fruchtbarsten Substrat magall. Wird der Miß still-  
gesetzt, so erfolgt auch die Ausfallung des Mißes, jedoch eine Abgrenzung  
an Elektricität nicht stattfinden kann. Diese Aufgabe an Betrieffkraft ist  
fast selbstverständlich, da der Mann der Miß aus diesem oder jenem Grunde  
zu bekanntlich fast oft abfallen muß.

Obige Firma besitzt circa 50 Meilen von St. Etienne eine große An-  
lage, welche ebenfalls unmittelbar Elektricität betriebsfähig ist. Diese wird  
jetzt durch oberirdische Kabel aus einer Entfernung von 8 Meilen zugelei-  
tet. Die Gegend davon werden in diesem Falle durch Wasser bewegt.

Die Firma Forest & Co. soll mit ihrem Betrieb fast zugehörig sein.  
Die durch Elektricität bewirkte Bewegung sei gleichmäßig und stetig.  
Die elektrischen Maschinen bei nicht größeren Anlagekosten sollen eine  
bessere Ausnutzung gestatten.

\*\*\*

## Patentangelegenheiten & Neuerungen.

### Universal Boden-Ratière.

von J. Ruegg. (Feldbach 7/2. See)

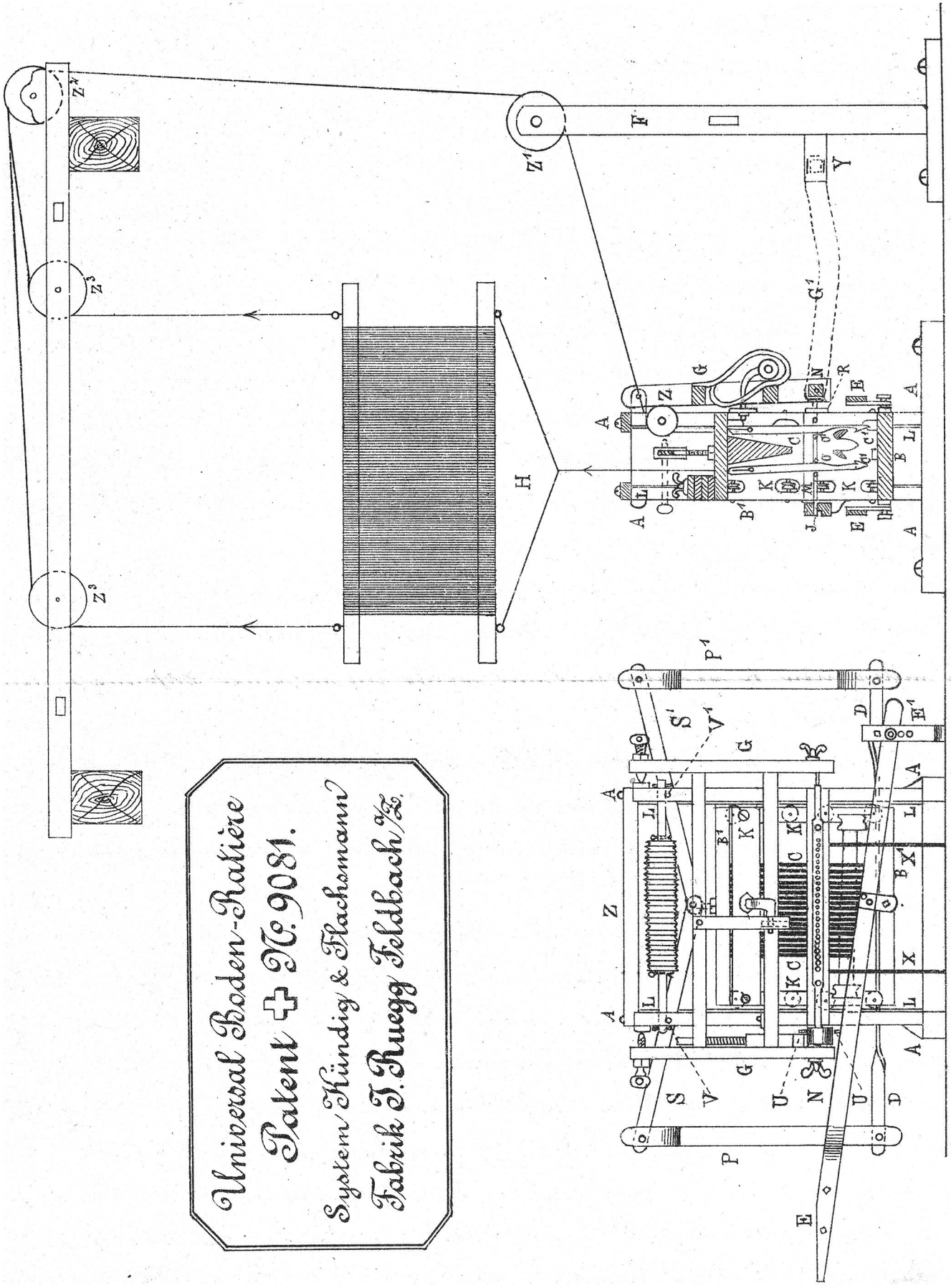
System Kündig & Flachsmann.

Dieser lange hat man sich bemüht für die Handindustrie eine geeignete  
Maschine zu construiren, die unter dem Miß gestellt werden kann, Holz und  
Kiefern bildet und zu gleicher Zeit leicht arbeitet. Es sind zwar mehrere der  
letzten Jahre verschiedene Maschinen erfunden worden, die jedoch alle nicht  
den gewünschten Erfolg hatten. Die Boden-Ratière System Kündig & Flachsmann  
trägt allen Anforderungen die man für die Handindustrie verlangt, Beförderung  
und man kann die Beförderung als ganz aufzuwendend bezeichnen.

Diese Ratière eignet sich besonders für die Handindustrie, wo die Räume  
schlecht sind oder nicht gestattet werden das Maßstab eine Maschine anzubrin-  
gen; sie kann aber auch bei jedem Miß in Anwendung gebracht werden.

Universal Boden-Ratière  
 Patent + No. 9081.

System Kündig & Flachmann  
 Fabrik T. Ruegg Feldbach, %Z.



A. I. der.

Ein Leuten Ratiere ist für Holz und Messer konstruirt und hat einen dieser Einwirkung von Korkfäden, daß jeder Zettel besser läuft, als ein mit einem anderen Ratiere versehenes Zettel. Selbst schlechtes Zettelmaterial kann mit dieser Ratiere verhältnißmäßig gut verarbeitet werden, da die Weile beim Abrollen, im Oberlauf, wie im Unterlauf gleiche Spannung erfüllt.

Als einen der Haupt Korkfäden der Ratiere kann man den sehr weichen und feinen Gang bezeichnen; dieser Ratiere ist für 24 Platinen eingerichtet, eine Paß, welche für den gewöhnlichen Gebrauch vollkommen genügt. Hierbei kommen Rollen von dickem Carton in Anwendung, die so beschaffen, wenn notwendig Dessins leicht mitzubereiten, indem sie sich sehr leicht abwickeln.

Ein Boden-Ratiere System Kündig & Flachsmann von J. Ruegg, Patent No. 9081 wurde bei der letzten Ausstellung der zürcherischen Weltausstellung mit dem Gutachten von Frs. 300. - prämiirt.

Ein Ratiere besteht aus dem Gestalt A, zwischen welchen sich unten der Messerkasten B und oben der Platinenboden B' befinden, die zu beiden Seiten mit Rollen K versehen sind und welche sich in einer Führung L auf und ab bewegen.

Messerkasten und Platinenboden bilden einen zweifelhafte Rahmen, dessen Weile beim Einfallen der Ratiere gegeneinander klappen und so den richtigen Abfluß eines jeden Fisches bilden. Die Platinen C haben in zwei Reihen mit dem Messer C' gegeneinander und zugleich nach unten geklappt. Zwischen diesen Platinen befinden sich 2 Messer O & O' zum Hindurchgehen der Platinen. Die Rollen J befinden sich in einem Weile des Gestalles und sind mit 4 Ringen versehen; je 2 solcher Ringe sind zur Führung einer Platinen bestimmt. Es werden daher von einem Metall 2 hintereinander folgende Platinen bewegt. Auf der dem Metallrollen R entgegengelegten Seite sind auf dem Ende der Rollen, Enden M angebracht, die die Rollen gegen den Cylinders N drücken, gleich wie bei der Jacquardmaschine. Die linke Platinen Reihe (von oben aus gerechnet), ist mit dem Hebel H von unten durch verbunden und besteht von Metallring. Die rechte Platinen Reihe ist für die Führung bestimmt, hat die Verbindung mit dem Hebel von oben

über Rollen Z die am oberen Ende der Ratiere angebracht sind, dann über Rollen Z', die sich am Ende F der auf der rechten Seite des Pfeils am Ende befestigt ist und über Rollen Z<sup>2</sup> und Z<sup>3</sup> die sich am Ende ebenfalls am Pfeil befinden.

In Folge dieser Anordnung müssen die Räder in vorerwähnter Weise gedreht werden, so daß die beiden gelassenen Rollen der Plektanzierung die Gebirg beiseite; bei genügender Plektanzierung wird man die rechte Seite des Gewebes oben vorfallen.

Der Nadel E der zu jeder Plektanzierung gehört und leicht reguliert werden kann ist hinter der Ratiere in einem Ende E' gelagert. In der Mitte zwischen beiden Seiten ist derselbe am unteren Ende des Plektanzers in einem Nadelkopf angebracht und vor der Ratiere zu einem Nadelkopf umgewandelt. Neben dem unteren Ende des Plektanzers ist ein Nadelkopf D angebracht, welcher mittelst zweier Verbindungsdrähte P und P' mit den beiden Enden S und S', die in einem Nadelkopf in V und V' haben, in Verbindung steht. Dem Nadelkopf sind die Platinen B' durch beide Enden S und S', die sich in der Mitte ebenfalls der Ratiere umgewandelt sind, alle mittelst zweier Platinen verbunden mit dem Platinenboden nach oben bewegt.

Die Verbindung wird durch die Räder A' mittelst der Cylinderlade A übertragen. Das Nadelkopf des Cylinders erfolgt durch die leicht regulierbaren Nadelköpfe U. Die des Plektanzers oder Zwickel-Abstreifen sind der unteren Nadelköpfe mittelst einer Nadel in Tätigkeit gesetzt.

Kleine Dessins werden in ein Lager S an der Seite des Endes F, angehängt, längere Dessins läßt man am Ende liegen, bringt jedoch vom Nadelkopf bis zum Ende zwei Kräfte X und X' an, damit die Räder sich nicht drehen können.

A. Eder.

## Patentanmeldungen.

Kl. 20. N<sup>o</sup> 8264. 5 Mars 1894. - Outillage pour appareiller les mailles dans les machines à tisser. - Point, Pierre-Marie, Tanissières (Loire, France).